



**Bundesverband der Elternvereine
an mittleren und höheren Schulen Österreichs**
Strozzigasse 2/4
1080 Wien
ZVR 437551089
Tel. +43 1 53120 3110
office@bundeselternverband.at

Bundeselternverband, Strozzigasse 2/4, 1080 Wien

An
Bundesminister Univ.-Prof. Dr. Martin Polaschek
Generalsekretär Mag. Martin Netzer, MBA
Sektionschefin Doris Wagner, BEd, MEd

per E-Mail

Wien, 23. Jänner 2022

Matura 2022

Sehr geehrter Herr Bundesminister,
sehr geehrter Herr Generalsekretär,
sehr geehrte Frau Sektionschefin!

Selbstverständlich beobachten wir als Bundeselternverband sehr genau die Diskussion um die mündliche Matura, die in den letzten beiden Wochen intensiv geführt wurde und auch einen deutlich wahrnehmbaren medialen Niederschlag gefunden hat. Wie Sie sich sicher vorstellen können, erhalten wir auch viele Rückmeldungen von Elternvertreter*innen und Eltern, die uns dringend darum bitten, die Schüler*innen in ihrem Kampf um die Freiwilligkeit der mündlichen Matura zu unterstützen.

Uns ist wichtig, zu betonen, dass auch das heurige Schuljahr trotz der Aufrechterhaltung des Präsenzunterrichts bei weitem noch kein normales Schuljahr wie jedes andere war und ist:

- Durch das häufige Testen geht regelmäßig wertvolle Unterrichtszeit verloren, vor allem beträchtliche Teile der ersten Stunde, an manchen Schulen aber auch Teile weiterer Stunden während des Schultags.
- Aufgrund von Quarantänebestimmungen fallen deutlich häufiger als sonst Unterrichtsstunden aus. Supplierungen sind aus demselben Grund öfter als sonst nicht möglich.
- Auch Phasen des Distance-Learnings gehören wegen zeitgleich auftretender Infektionen für viele Schulklassen zur Realität, manchmal auch mehrmals sequentiell.
- Uns wird berichtet, dass in manchen Fällen in diesem Schuljahr noch nicht einmal die Hälfte der regulären Schulstunden eines Faches stattfinden konnten.



- Dass die Schüler*innen, die heuer zur Matura gehen, länger als die beiden Jahrgänge vor ihnen Schule unter den Rahmenbedingungen der Pandemie erleben mussten (ein von der Schüler*innenvertretung immer wieder vorgebrachtes Argument), ist daher ganz einfach objektiv richtig.

Aus diesem Grund denken viele Eltern, dass die mündliche Matura auch heuer wieder freiwillig sein sollte, während sich ein Teil der Eltern auch wieder eine verpflichtende mündliche Matura vorstellen kann, meist aufgrund der Sorge, dass die Matura sonst mittelfristig ihren Wert verlieren würde.

Um nicht in einem Entweder-Oder gefangen zu bleiben, schlagen wir vor, einen Mittelweg zu gehen. Konkret könnten wir uns vorstellen: Nach Wahl der Schüler*innen ist in einem Fach eine mündliche Prüfung abzulegen, während die anderen Fächer auch heuer freiwillig abgelegt werden können. Wir hielten das für einen akzeptablen Kompromiss, der die Argumente beider Seiten ernst nimmt und dazu beiträgt, die aufgeheizte Stimmung zu deeskalieren.

Darüber hinaus wären aus unserer Sicht noch einige Punkte im Hinblick auf die Matura 2022 zu beachten:

- Während medial eine Verlängerung der Abgabefrist für die VWA um 2 Wochen angekündigt wurde, sieht die Verordnung lediglich eine Verschiebung um eine Woche vor. Wir gehen davon aus, dass es sich dabei um einen Irrtum hält und die Verordnung entsprechend adaptiert wird.
- Uns ist bewusst, dass an den BMHS viele Bestimmungen schulautonom festgelegt werden können bzw. müssen. Wir denken allerdings, dass es sehr sinnvoll wäre, hier seitens des Ministeriums Richtlinien zu erstellen, die den Schulen entsprechende Orientierung bieten, um einerseits ein allzu weites Auseinanderklaffen (und damit auch Ungerechtigkeiten) zwischen verschiedenen Schulstandorten zu verhindern und andererseits dem Eindruck entgegenzuwirken, dass auf die BMHS vergessen worden wäre.
- Wir denken auch, dass die Tatsache, dass Teile des Lehrplans in den letzten beiden Jahren nicht ausreichend unterrichtet werden konnten, noch nicht ausreichend im Bereich der schriftlichen Klausuren berücksichtigt worden ist. Wenn Stoffgebiete nicht behandelt oder nicht ausreichend geübt werden konnten, wird auch eine längere Bearbeitungszeit nicht viel nützen. Dass Änderungen hier aufgrund der langen Vorlaufzeiten der standardisierten Aufgabenstellungen schwierig sind, ist offensichtlich. Trotzdem müsste auch hier ein Weg gefunden werden, mit den entstandenen Wissenslücken situationsangemessen umzugehen.
- Der laute Ruf nach der Freiwilligkeit der mündlichen Matura wirft die Frage auf, wie es um das Vertrauen in die Schulgemeinschaft und insbesondere in die Lehrer*innen bestellt ist.



Unsere Eltern-Studie zur Zukunft der AHS, die wir vor einem Jahr veröffentlicht haben, belegt klar, dass hier Verbesserungsbedarf besteht. Wir halten es daher für essentiell, den begonnenen Prozess zur Weiterentwicklung der AHS fortzusetzen, und bitten darum, uns als Elternvertretung auch im weiteren Prozedere aktiv einzubinden.

Noch einmal möchten wir daran erinnern, dass den Schulen während der Lockdowns immer wieder empfohlen wurde, vorrangig auf die Wiederholung bereits bekannten Wissens zu setzen. Jene Schulen und Lehrer*innen, die sich hier an die Vorgaben und Empfehlungen des Ministeriums gehalten haben, dürfen nicht nun damit bestraft werden, dass sich ihre Schüler*innen vor Aufgaben gestellt sehen, denen sie nicht gewachsen sind.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen selbstverständlich gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Martin Wolf, MBA, Schriftführer

Dr. Christoph Drexler, M.Sc., Präsident